

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

4.1.1908 (No. 3)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 4. Januar.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 164), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unberlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Nr. 3.

Amtlicher Teil.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. Dezember v. J. wurde Zivilingenieur Arnold M a n d e l b a u m in Karlsruhe zum Eisenbahningenieur ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 23. Dezember v. J. wurde Betriebssekretär Anton Sellmann in Ottersweier zum Stationsverwalter daselbst ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Ausländische Arbeiter in Preußen.

Bc. Berlin, 2. Jan. Bei dem in den letzten Jahren stark vermehrten Andrang ausländischer Arbeiter zur Arbeit in der Landwirtschaft u. in den gewerblichen Betrieben in Deutschland haben sich die in Preußen bestehenden fremdenpolizeilichen Vorschriften als nicht ausreichend erwiesen. Die in der Heimat abgefaßten Ausweis-papiere der ausländischen Arbeiter sind den hiesigen Behörden durchgehends schwer verständlich, außerdem führen große Massen von Arbeitern erfahrungsgemäß gefälschte oder doppelte Papiere mit sich, wodurch eine ordnungsmäßige Kontrolle wesentlich erschwert, ja teilweise unmöglich gemacht wird. Begünstigt hierdurch haben unter den ausländischen Arbeitern in letzterer Zeit Unordnungen, Gewalttätigkeiten und vor allem Kontraktbrüche in bedenklicher Weise zugenommen, wozu sie vielfach durch gewissenlose, nur ihr eigenes Geschäftsinteresse berücksichtigende Agenten verleitet sind.

Die Klagen der Arbeitgeber über diese teilweise geradezu unhaltbar gewordenen Zustände sind immer lebhafter geworden und haben den beruflichen Vertretungen der Landwirtschaft, nämlich dem königlichen Landesökonomikollegium und den Landwirtschaftskammern Veranlassung gegeben, bei der königlichen Staatsregierung wegen der Einführung inländischer, in deutscher Sprache abgefaßter Ausweis-papiere für die ausländischen Arbeiter vorstellig zu werden. Diesem Vorgehen haben sich namhafte industrielle Verbände angeschlossen. Nachdem diese Anregung dann auch noch im Abgeordnetenhaus gelegentlich der Besprechung der konservativen und freienkonservativen Interpellation über den Kontraktbruch ausländischer Arbeiter allseitige Zustimmung gefunden hatte, ist nunmehr von dem Minister des Innern eine entsprechende Anordnung getroffen, um dadurch, wie es in der Verfügung heißt, die Polizeibehörden instand zu setzen, an der Hand der deutschen Legitimationspapiere die ausländischen Arbeiter einerseits besser zu überwachen und zu gesetzmäßigem Verhalten anzubahnen, andererseits ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, falls sie der obrigkeitlichen Hilfe bedürfen.

Durch die Verfügung ist angeordnet, daß vom 1. Februar 1908 ab zunächst für die aus Rußland und Oesterreich-Ungarn und deren südöstlichen Hinterländern kommenden Arbeiter Inlandsausweis-papiere — Arbeiterlegitimationskarten — in besonderer, zu dem Zwecke an der österreichischen und russischen Grenze errichteten Grenzämtern der Deutschen Feldarbeiterzentrale zu Berlin auszufertigen sind.

Da die Arbeiterlegitimationskarten stets einen bestimmten Arbeitgeber angeben, so kann der Arbeiter die Arbeitsstätte nur wechseln, wenn die Ortspolizeibehörde die Karte auf den neuen Arbeitgeber umgeschrieben hat. Arbeiter, welche, ohne im Besitz der vorgeschriebenen Legitimationskarte zu sein, in Arbeit treten wollen oder in Arbeit getreten sind, und sich eine solche auch nachträglich nicht beschaffen können, sollen ausgewiesen und in den dazu geeigneten Fällen über die heimatische Grenze zurückbefördert werden. Die Ausweisung soll nicht stattfinden, wenn kontraktbrüchige Arbeiter in das aus der Legitimationskarte sich ergebende frühere Arbeitsverhältnis zurückkehren.

Mit Rücksicht auf die Neuheit der Einrichtungen sollen insbesondere zunächst in schonender Weise angemessene Fristen für die Beschaffung der Karten an der Arbeitsstätte festgesetzt werden. Ferner sollen die Arbeitgeber über den Zweck der Anordnung belehrt, und auch die Arbeiter, namentlich an den Grenzübergängen, nach Möglichkeit über die Bedeutung der Karten und über die Nachteile, welche die Nichtbeschaffung zur Folge hat, aufgeklärt werden. Ein Zwang zur Kartenbeschaffung soll dagegen an der Grenze und vor dem Eintreffen an der Arbeitsstätte nicht ausgeübt werden.

Die Ausdehnung dieser Vorschriften auf die übrigen ausländischen Arbeiter ist vorbehalten.

Die Invalidenversicherung im Jahre 1906.

Die dem Reichstage zugegangene Nachweisung umfaßt die 31 Invalidenversicherungsanstalten und 9 zugelassene Kassen-einrichtungen, die im Jahre 1906 auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes bestanden.

Diese 40 Versicherungsträger besaßen am Jahres-schluß insgesamt 293 Vorstandsmitglieder, 42 Hilfsarbeiter der Vorstände, 628 Ausschußmitglieder, 364 Kontrollbeamte, 2 Rentenstellen, 124 Schiedsgerichte, 2440 besondere Markenverkaufsstellen und etwa 7400 mit der Einziehung der Beiträge beauftragte Stellen.

An Wochenbeiträgen wurden bei den 31 Invalidenversicherungsanstalten rund 640 Millionen Stück verwendet, die einen Erlös von 156 544 529 M. ergaben. Hiervon entfielen auf polnische Arbeiter russischer oder österreichischer Staatsangehörigkeit rund 5,7 Millionen Wochenbeiträge im Werte von 473 883 M. Bei den Kassen-einrichtungen betrug die Einnahme aus Beiträgen 13 581 641 M.

Bei der Abrechnung für das Jahr 1906 wurden 135 193 Renten als im Jahre 1906 zugegangen behandelt, nämlich 111 885 Invalidenrenten, 12 569 Krankenrenten und 10 739 Altersrenten im durchschnittlichen Jahresbetrage von 162,88 Mark, 163,29 M. und 168,80 M.

Beitrags-erstattungen wurden im Jahre 1906 festgesetzt bei 153 224 Beitragsfällen, 710 Unfällen und 32 827 Todesfällen, wobei sich der durchschnittliche Betrag auf 37,70 M., 78,46 M. und 80,41 M. stellte.

Auf diese reichsgesetzten Entschädigungen wurden allein zu Lasten der 40 Versicherungsträger, also ohne den Anteil des Reichs, im Rechnungsjahre 1906: 102 651 360 M. gezahlt, und zwar an Renten 94 215 214 M., an Beitrags-erstattungen 8 436 145 M. Die hierzu noch tretende Leistung des Reichs belief sich auf 48 757 607 M.

Für das Heilverfahren wurden 13 468 282 M. aufgewendet; hierbei sind die von Krankenkassen, von Trägern der Unfallversicherung und von anderer Seite gezahlten Kostenzuschüsse in Höhe von 3 478 139 M. bereits in Abzug gebracht. Der obige Betrag umfaßt u. a. die Unterstützungen an Angehörige der in Heilbehandlung genommenen Versicherten in Höhe von 1 157 239 M. Darüber hinaus wurden aber noch weitere 754 162 M. gewährt.

Die gesamten Ausgaben für Invalidenpflege beliefen sich auf 590 563 M. Hiervon wurden durch Einbehaltung der Renten der Pflegelinge 153 719 M. erstattet und durch Zuschüsse von anderer Seite 29 089 M. ersetzt, so daß den Versicherungsträgern eine Reinkausgabe von 407 754 M. erwuchs.

An Verwaltungskosten überhaupt wurden 15 863 753 Mark ausgegeben, was auf 1000 M. der Einnahme aus Beiträgen eine Ausgabe von 98 M., auf 1000 M. der gesamten Ausgaben eine solche von 119 M. bedeutet. Auf die einzelnen Arten verteilen sich die überhaupt als Verwaltungslosten aufzufassenden Aufwendungen so, daß von 1000 M. auf die allgemeine Verwaltung 582 M., auf die Kosten für die Einziehung der Beiträge 154 M., auf die Kosten der Kontrolle 97 M. und auf sonstige Kosten 167 M. entfielen.

Insgesamt haben sich im Jahre 1906 die Einnahmen auf 214 583 183 M., die Ausgaben auf 133 597 752 M. beziffert, so daß sich ein Vermögenszuwachs von 80 985 431 M. ergibt.

Am Schluß des Jahres 1906 belief sich das Vermögen der Versicherungsanstalten und der für die reichsgesetzte Versicherung bestimmte Teil des Vermögens aus Kasseneintrichtungen auf 1 318 525 631 M., wozu noch der Buchwert der Inventarien mit 5 096 435 M. tritt. Von 1000 M. Vermögen waren 18 M. in Kassenbeständen vorhanden, während 936 M. in Wertpapieren und Darlehen und 46 M. in Grundstücken angelegt waren. Die durchschnittliche Verzinsung des in Wertpapieren und Darlehen angelegten Teiles betrug 3,53 v. H. des Ankaufspreises.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* Krefeld, 2. Jan. Nach einem hier eingegangenen Privattelegramm aus Krefeld erkannte der Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie die Berechtigung des Standpunktes der hiesigen Unternehmer-schaft an und stellte dem Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenindustrie den Schutz des deutschen Arbeitgeberverbandes der Textilindustrie zur Verfügung.

* Köln, 3. Jan. Die Krefelder Stahlwerke A.-G. in Krefeld, haben 160 Arbeitern aus Mangel an Aufträgen gekündigt.

* London, 2. Jan. Ungefähr 1000 Schaffner und Fahrer der hiesigen Motoromnibusse sind infolge Ankündigung einer Verabstimmung ihres Gehalts in den Ausstand getreten.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 3. Jan. Die Polizei verhaftete 19 Personen unter dem Verdachte, einen Anschlag gegen Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter geplant zu haben.

* Baku, 2. Jan. Heute brach ein Streik in einer großen Anzahl hiesiger Apathawerke aus.

* Chabarowsk (Sibirien), 3. Jan. Die Polizei hat eine Druckerei der Sozialrevolutionäre, sowie ein Laboratorium mit 10 fertiggestellten Bomben entdeckt. Im Zusammenhang damit wurden 14 Personen, darunter mehrere Realschüler und drei Frauen, verhaftet.

* Berlin, 3. Jan. In der Wohnung eines bekannten russischen Anarchisten in Charlottenburg, Charlottenburgerstr. 69 wurden gestern abend 17 Russen verhaftet. Man fand eine Unmenge Skripturen, die gegen den § 128 R.-St.-G.-B. (Geheimbündelei) verstoßen. Es handelt sich offenbar um eine geheime Sitzung des Zentralkomitees der russischen Arbeiterpartei.

Der Zug des Todes im Jahre 1907.

III. (Schluß.)

Politiker und Parlamentarier.

Der alte Parlamentarier und Reichstagsabgeordnete, Oberregierungsrat v. Polenz, 70 Jahre alt, gest. 17. Januar in Niederlößnitz.

Der Alterspräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, der nationalliberale Abgeordnete Schaffner, 85 Jahre alt, gest. Ende Januar in Diez.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Adolf Sabor, 65 Jahre alt, gest. 28. Februar in Frankfurt a. M.

Prinz Franz Ludwig von Arenberg, einer der bekanntesten Führer des Zentrums im Reichstage und preussischen Landtags, Kolonialpolitiker, 58 Jahre alt, gest. 25. März auf Haus Pelsch.

Der sozialistische Arbeiterführer und Reichstagsabgeordneter Janak Auer, 61 Jahre alt, gest. 10. April in Berlin.

Der Großindustrielle und nationalliberale Parlamentarier, Peter Schlumberger, 84 Jahre alt, gest. Mitte April in Mülhausen i. E.

Der nationalliberale Abgeordnete, Senator Doffe, 76 Jahre alt, gest. 17. Mai in Werden a. d. Aller.

Der pfälzer nationalliberale Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Deinhard, 62 Jahre alt, gest. 28. Mai in Weidenheim.

Karl Blind, 48er, mit Strube und Heder am badischen Aufstand beteiligt, 81 Jahre alt, gest. 31. Mai in Hampstead bei London.

Der liberale Politiker aus der Zeit der Frankfurter Nationalversammlung, Dr. Heinrich Merd, 85 Jahre alt, gest. 10. Juli in Tegernsee.

Christoph v. Tiedemann, Führer und Mitglied der Reichspartei, Hilfsarbeiter Bismarcks, langjähriger Regierungspräsident in Bromberg, 71 Jahre alt, gest. 20. Juli.

Wilhelm v. Kardorff, das Haupt der Reichspartei, einer der treuesten Freunde Bismarcks und unerbittlicher Gegner der Sozialdemokratie, 79 Jahre alt, der Vater des Zolltarifs 1902, gest. 21. Juli.

Früherer sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter für Frankfurt a. M., Wilhelm Schmidt, 56 Jahre alt, gest. 23. August in Frankfurt a. M.

Alter Parlamentarier und 48er, Markus Pfleger, dann nationalliberaler Reichstagsabgeordneter, später Fortschrittler, 83 Jahre alt, gest. Anfang September in Vörrach.

Der konservative Politiker und Landtagsabgeordnete, Rittergutsbesitzer Georg Friedrich v. Verbanth-Windetheim, 82 Jahre alt, gest. 17. September in Langendorf.

Der „rote Postmeister“ und frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Leipzig, Julius Wotteler, 63 Jahre alt, gest. 29. September in Leipzig.

Der Zentrumsabgeordnete Kaplan Friedrich Dabach, Zeitungsverleger und Leiter zahlreicher wirtschaftlicher Verbände, 61 Jahre alt, gest. 11. Oktober in Trier.

Der ehemalige nationalliberale Reichstagsabgeordnete, Bürgermeister a. D. Heinrich Kramer, 65 Jahre alt, gest. 26. Oktober in Kirchen a. d. Sieg.

Der alte Parlamentarier aus der Zeit des Frankfurter Parlaments, Dr. Guido Rösing, 84 Jahre alt, gest. 1. November in Wien.

Der ehemalige Reichstagsabgeordnete, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Haufmann, gest. 22. November in Stuttgart.

Schriftsteller, Dichter und Journalisten.

Der Lustspiel-dichter und Komponist Dr. Artur Berchhofer, 82 Jahre alt, gest. 14. Januar in Berlin.

Der Stuttgarter Journalist und Kunstkritiker Alfred Freihofner, 50 Jahre alt, gest. Ende Januar in Stuttgart.

Der Kunstschriftsteller Julius Norden-Hasselblatt, 58 Jahre alt, gest. Anfang Februar in Berlin.

Gioiùe Carducci, Begründer der neuen italienischen Dichterschule, Träger des Nobelpreises, 71 Jahre alt, gest. 16. Februar.

Dr. Gregor Zollos, russischer Journalist, Dumamitglied, ermordet 27. März in Moskau.

Der Nationalökonom Professor Dr. Max Haushofer, bekannter Dichter und Schriftsteller, 67 Jahre alt, gest. 9. April in München.

Der englische Bühnendichter James Davis, (Owen Gail), Verfasser der „Geisha“, 54 Jahre alt, gest. 11. April in London.

Rebakteur Frhr. Korresani v. Lanzensfeld, Verfasser einer Anzahl von Soldatenromanen und Novellen, 61 Jahre alt, gest. 12. April in Wien.

Dichter und Literaturhistoriker Otto v. Leizner, 60 Jahre alt, gest. 12. April in Gr. Lichterfelde.

Professor der Literaturgeschichte Dr. Adolf Stern, Verfasser zahlreicher Epen und Biographien, 72 Jahre alt, gest. 14. April in Dresden.

Professor Dr. Eduard v. Paulus, Autorität für Kunstgeschichte, 70 Jahre alt, gest. 16. April in Stuttgart.

Romanschreiber Robert Schweigel, 85 Jahre alt, gest. 25. April in Berlin.

Der Romanschreiber Jorris Karl Sussmans, 59 Jahre alt, gest. 12. Mai in Paris.

Der Schriftsteller und Redakteur Gottlieb Weiskopf, 56 Jahre alt, gest. 21. Mai in Berlin.
Der Mitbegründer des Schriftstellersheims in Jena, Schriftsteller Dr. Schroeter, 63 Jahre alt, gest. 7. Juni in Jena.
Dramatiker Clowis Dugues, 56 Jahre alt, gest. 11. Juni in Paris.

Feuilletonredakteur der „Frankfurter Zeitung“, Dr. Fedor Mammroth, 56 Jahre alt, gest. 27. Juni in Frankfurt a. M.
Professor Dr. Felix Kobertog, Herausgeber zahlreicher auf mittelalterliche Schriftsteller bezüglicher Kommentare, sowie einer Geschichte des deutschen Romans, 66 Jahre alt, gest. 12. Juli in Breslau.
Hofrat Dr. Theobald Kerner, Sohn des Justinus Kerner, Dichter und Schriftsteller, 90 Jahre alt, gest. 11. August in Heinsberg.

Dichter und Volkschriftsteller Wilhelm Holzamer, 37 Jahre alt, gest. 27. August in Berlin.
Der Dichter und Schriftsteller René Sully-Prudhomme, 1901 mit dem Nobelpreis für Literatur gekrönt, 68 Jahre alt, gest. 7. September in Châtenay.

Die bekannte Schriftstellerin Sophie Jungheans, 62 Jahre alt, gest. 16. September in Hildburghausen.
Der französische Schriftsteller und Bühnendichter Ernest Dum, 71 Jahre alt, gest. 20. September in Paris.

Der populäre Wiener Volksdichter und Bühnenschriftsteller Carl Cassa, 75 Jahre alt, gest. 11. Oktober in Wien.
Die hundertjährige Jugendchriftstellerin Elise Auerbach, gest. 5. November in Hamburg.

Der Verfasser des Westfalientodes, Professor Dr. Joseph Wernitz, 78 Jahre alt, gest. 12. November in Münster i. W.

Musiker und Komponisten.

Ernst Ritter, Verfasser einer „Musikalischen Elementarlehre“, und eines „Tonkünstler-Vergleichs“, 59 Jahre alt, gest. 1. Januar in Kissingen.

Professor der Musik Anton Urbach, bekannter Komponist, 56 Jahre alt, gest. 11. Januar in Frankfurt a. M.
Medailleur Frhr. v. Perfall, Komponist und bayerischer Hofmusikintendant, seit 1872 Generalintendant, 88 Jahre alt, gest. 15. Januar in München.

Ludwig Thuille, Liebeskomponist und Schöpfer der Oper „Teuerdank“ und „Lobetanz“, 45 Jahre alt, gest. 5. Februar in München.

Der Leiter des Hellmesberger Quartetts und Direktor des Wiener Konservatoriums, Joseph Hellmesberger, 52 Jahre alt, gest. 27. April in Wien.

Musikdirektor und Komponist Edwin Schütz (Der Meiter und sein Lieb), 80 Jahre alt, gest. 20. Mai in Kempten.

Der Musikwissenschaftler Kritiker Dr. Theodor Goring, 68 Jahre alt, gest. 7. August in München.

Der Geigenvirtuose und Komponist, Leiter und Begründer des Joachim-Quartetts, Professor Joseph Joachim, 76 Jahre alt, gest. 15. August in Berlin.

Norwegischer Komponist Edward Grieg, 64 Jahre alt, gest. 4. September in Trondheim.

Der Komponist und Pianist Janas Brüll, Verfasser von „Das goldene Kreuz“, 61 Jahre alt, gest. 17. September in Wien.

Professor der Musik und Lehrer am Leipziger Konservatorium, Friedrich Hermann, 79 Jahre alt, gest. 28. September in Leipzig.

Der Klaviervirtuose Alfred Reisenauer, 44 Jahre alt, gest. 3. Oktober in Lübau.

Der Musikwissenschaftler und Kritiker Wilhelm Tappert, 77 Jahre alt, gest. 27. Oktober in Berlin.

Der Komponist Karl Müller-Berghaus, 78 Jahre alt, gest. 6. November in Stuttgart.

Malerei und Bildhauer.

Der Maler und Illustrator des Mittelalters Wilhelm v. Diez, 68 Jahre alt, gest. 25. Februar in München.

Historienmaler Professor Julius Haue, 72 Jahre alt, gest. 15. März in München.

Kunstmaler Wilhelm Kober, 60 Jahre alt, gest. 17. März in München.

Kunstmaler Professor Karl Giffow, gleichgroß als Genrewie als Porträtmaler, 64 Jahre alt, gest. 27. März in Pasing.

Der Altmeister der religiösen Malerei, Bernhard Plochow, 82 Jahre alt, gest. 18. Mai in Berlin.

Der bayerische Bildhauer und Medailleur Prof. Philipp Berron, 65 Jahre alt, gest. 17. Juli in Mottach.

Landchaftsmaler Walter Andloff, auf einer Forschungsreise in Island am 20. Juli ertrunken.

Der Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft, Kunstmaler Karl Albert v. Baur, 56 Jahre alt, gest. 22. August in Unterammergau.

Bildhauer und Illustrator Joseph Engl, bekannt aus seinen Typen für den „Simplicissimus“, 40 Jahre alt, gest. 25. August in München.

Porträt- und Genre-maler Jakob Meiners, Mitbegründer des Düsselthorfer Malkastens, 79 Jahre alt, gest. 20. September in Würth.

Professor Ernst Schme, 76 Jahre alt, gest. Mitte Oktober in Dresden.

Sänger und Schauspieler.

Hoftheaterintendant a. D., langjähriger Leiter des Berliner Theaters des Westens, Alois Kraush, 49 Jahre alt, gest. 22. Februar in Prag.

Der berühmte Darsteller des Mephisto und Franz Moor vom Wiener Hofburgtheater, Joseph Lewinski, 72 Jahre alt, gest. 27. Februar in Wien.

Die Sängerin und Gesangslehrerin Desirée Altöt de Padilla, 72 Jahre alt, gest. 3. April in Berlin.

Das Mitglied des Berliner Zentraltheaters der Schauspieler und Sänger, Karl Schulz, 42 Jahre alt, gest. 12. Mai in Langwisch (spielte im vorletzten Sommer am Stadtgärtentheater in Karlsruhe).

Der Direktor des Pasingtheaters in Berlin, Theodor Rosenfeld, gest. 21. Mai in Karlsbad.

Der Heldentenor des Mannheimer Hoftheaters, Friedrich Garten, 40 Jahre alt, gest. 24. Mai in Baden-Baden.

Ehemaliger Heldentenor in Dresden, Lorenzo Niese, 71 Jahre alt, gest. 28. Mai in Dresden.

Der frühere Generalintendant des Wiener Hoftheaters, Frhr. v. Flapart, 76 Jahre alt, gest. 17. Juli in Luffee.

Der Charakterdarsteller des Münchener Hoftheaters, Ferdinand Lüsse, 51 Jahre alt, gest. 28. August in München.

Kammerfänger Julius Müller, 49 Jahre alt, gest. Anfang September in Frankfurt a. M.

Der bayerische Hofschauspieler Karl Häuser, wohl der populärste Künstler Münchens, 65 Jahre alt, gest. 5. Oktober.

Der Charakterdarsteller und Komiker Georg Engels, der populärste Berliner Schauspieler, 61 Jahre alt, gest. 31. Oktober in Berlin.

Theaterdirektor Julius Frische, Begründer des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters, 63 Jahre alt, gest. 10. November in Berlin.

Der Baritonist Kammerfänger Theodor Bertram, gest. 24. November in Veureuth.

Verschiedene Berufe.

Verlagsbuchhändler Friedrich Westermann, Seniorchef der Firma George Westermann in Braunschweig, 57 Jahre alt, gest. 4. Februar in Braunschweig.

Der bekannte Berliner Bankier Julius Reichardt, 79 Jahre alt, gest. 17. Februar in Berlin.

Der Gründer von Zion City, Dr. Alexander Dowie, gest. 9. März in Chicago.

Der bekannte Breslauer Verlagsbuchhändler Dr. Heinrich v. Korn, 75 Jahre alt, gest. 20. März in Breslau.

Leo Tazil, berühmter Musikfaktilator, der Vater des Schwinds des Teufel Vitru, 58 Jahre alt, gest. 30. März in Secaucus.

Der Großindustrielle und Zechenbesitzer Matthias Sinnes, gest. 22. April in Köln.

Der Großindustrielle Georg Schwarzkopf, 76 Jahre alt, gest. 24. April in Lübeck.

Der Erfinder der Momentphotographie, Ottmar Anshütz, 61 Jahre alt, gest. 30. Mai in Friedenau.

Verleger Kommerzienrat Dr. Karl Trübner, Ehrendoctor der Universität Strahburg i. El., 61 Jahre alt, gest. 2. Juni in Strahburg i. El.

Der Begründer und Kurator der Berliner Unfallstationen, Direktor Max Schilling, 66 Jahre alt, gest. 24. Juni in Berlin.

Der langjährige Modelleur der Porzellanmanufaktur in Meissen, Julius Deutschel, 35 Jahre alt, gest. 8. Juli in Meissen.

Autorität auf dem Gebiete des Kunsthandwerks, Geh. Kommerzienrat Adolf Otto Troitzsch, 64 Jahre alt, gest. 10. September in Berlin.

Bekannter Verlagsbuchhändler Edwin Paetel, Herausgeber der „Deutschen Rundschau“, 60 Jahre alt, gest. 4. Oktober in Berlin.

Der Leiter der badischen Turnlehrerbildungsanstalt, Hofrat Professor Alfred Maul, Ehrenvorsitzender der deutschen Turnerschaft, 79 Jahre alt, gest. 12. Oktober in Karlsruhe.

Verlagsbuchhändler Max Döffe, 50 Jahre alt, gest. 24. November in Leipzig.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, den 3. Januar.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Ministerialpräsidenten Geheimrats Jonell. Hierauf meldeten sich Major Ramey, Bataillonskommandeur im 3. Lothringischen Infanterieregiment Nr. 135, bisher im Stabe des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und Leutnant Koller im 3. Seehattillon vor Eintritt seines Kommandos nach Tlingtau.

Mittags 1/2 Uhr empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den kaiserlichen Statthalter in Elsh-Lothringen, General der Kavallerie und Generaladjutanten Grafen von Wedel mit Gemahlin, die hierauf an der Frühstückstafel der höchsten Herrschaften teilnahmen.

Im Laufe des Nachmittags und Abends nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Oberstaatsmeisters Grafen von Sponed und des Legationsrats Dr. Sech entgegen.

In Alonolinga in Kamerun ist am 29. d. M. eine Telegraphenanlage für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Alonolinga liegt etwa 120 km östlich von Jaunde. Die Vorträge für Telegrame nach Alonolinga ist dieselbe, wie für Telegrame aus Duala und den übrigen Anstalten des Schutzgebietes.

* (Die Badener in Baltimore) haben am 1. Januar d. J. einen prächtigen Kranz mit der Widmung „Die Badener in Baltimore ihrem unergelichen Großherzog Friedrich“ am Sarge des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. niederlegen lassen.

(Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 2. Januar.) Auf Veranlassung des Großen Ministeriums des Innern beabsichtigt das Groß. Bezirksamt die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift herbeizuführen, wonach die Ständehausfrage während der Tagung der Landstände für festzusetzen gespart ist. Der Stadtrat erklärt sich hiermit einverstanden. — Zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Gtingler- und der Müppurrerstraße ist die Enteignung des Stettlerischen Anwesens an der Müppurrerstraße notwendig geworden. Durch Feststellungsbescheid auf 123 861 M. festgesetzt. Gegen diesen Bescheid hat der Fuhrunternehmer Stetter Klage erhoben mit dem Antrag, die Entschädigung auf 175 400 M. festzusetzen. Der Stadtrat beschließt, dieser Klage entgegenzutreten und deren Abweisung zu beantragen. — Der Stadtrat dankt dem S. F. K. Schwarzwald für die Einladung zu den vom 31. d. M. bis 2. f. M. auf dem Feldberg stattfindenden Schneeschuhwettkämpfen.

Z. (Liederabend Tilly Koenen.) Die gefeierte Altistin Tilly Koenen, deren hohe Kunst auch hier viele Verehrinnen und Verehrer besitzt, hatte ihrem gestrigen Liederabend ein vornehmliches Programm zugrunde gelegt. Es umfaßte ausschließlich Gesänge von Brahms und Hugo Wolf und gewährte in der interessanten Auswahl einen Einblick in die Eigenart der Art beider Meister. Bei Brahms schönste Form, edle Erfindung, Selbständigkeit des Klavierfaches gegenüber der schon gefühlten Singstimme und vornehmer Ausdruck der Stimmung des Gedächtnis; bei Hugo Wolf dramatisches Empfinden, ein musikalisches Nachdenken, ein Miterleben des ganzen Stücks, unterstützt durch geteilte Deklamation und ungemein charakteristische, prägnante Behandlung des Klavierparts. Ueber die Ausführung der 16, nur fast etwas zu sehr auf den ersten Ton gestimmten Gesänge durch Fräulein Koenen ist zu konstatieren, daß sie hinsichtlich des Ausdrucks, der Fädelung und Gestaltung des Vortrags wiederum auf ganz bedeutender Höhe standen, die reifste Erfassung des Stimmungsgehalts so vollendet war, daß sich die einzelnen Lieder für Sängerin und Hörer zu einem lebhaften inneren Erlebnis gestalteten. Von den Brahms'schen Gesängen erwähnen wir die mit wohlklingendem Organ und seltener Gleichmäßigkeit der Tonbildung gebotenen Vorträge „Dunkel wie dunkel“, „Immer leiser wird mein Schlummer“, die wunderbar ganz gefungene „Sabbathische Ode, von S. Wolf, den wunderbar feingestimmten „Nachtgäuber“, das leidenschaftliche „Geb Gesiebter“, „Die ihr schwebel“, „Was im Rete“ und „Ach, im Maien“, während wir uns den „Gesang Venlas“ noch breittretender denken können. Die geführte Künstlerin, die in Herrn Hermann Zilcher-Frankfurt einen ganz hervorragenden Vertreter des Klavierfaches hatte, wurde sehr gefeiert.

(General der Infanterie a. D. Adolf Freiherr Voedlin von Voedlinsau) vollendete gestern sein 70. Lebensjahr. In Ettenheim geboren, begann er seine militärische Laufbahn am 30. Sept. 1857 in 2. Bad. Infanterieregiment. Er machte den Feldzug 1870/71 als Hauptmann u. Kompaniechef im Bad. Leib-Grenadierregiment mit und erwarb sich das Eiserne Kreuz 2.

Klasse. Im Juli 1871 in den Verband der preussischen Armee aufgenommen, befehligte er von 1888 ab das 2. Thüringische Infanterieregiment Nr. 39 in Reiningen und seit Oktober 1892 als Generalmajor die 20. Infanteriebrigade in Bosen, worauf er am 21. April 1894 als Generalleutnant zur Disposition gestellt wurde. Später erhielt Frhr. v. Voedlinsau den Charakter als General der Infanterie.

(Auser jugendlicher Feldendarsteller Paul Seidler), der jetzt zur Oper übergeht und mit dem Schluß dieser Spielzeit aus dem Verbanne unserer Hofbühne ausgeschiedet, ist, wie er uns mitteilt, als erster lyrischer Tenor am Züricher Stadttheater engagiert worden.

(Alfred Maulentmal.) Als Beitrag zu den Kosten des geplanten Denkmals für den vor kurzem verstorbenen Direktor der Groß. Turnlehrerbildungsanstalt, Hofrat Alfred Maul, hat der Stadtrat 300 M. in den Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags eingestellt.

F.S.M. (Sonderausstellung von Modellen zu Sommer- und Ferienhäusern im Großherzoglichen Kunstgewerbemuseum.) Bei sich selbst statt in Miete wohnen zu können, ist die Sehnsucht unzähliger Städter. Das eigene Heim in Verbindung mit einem Garten ist ein Traum, dem Laufende nachhängen, Verufen und solche, die wissen, daß sie ihn erst später oder gar nicht verwirklichen können. Wer aber möglicherweise erfüllbaren Wünschen in die Hand arbeitet, hat den Beifall der Beteiligten. So der Verlag der „Boche“. Dieser erhielt im Mai des eben zu Ende gegangenen Jahres ein Preisausgeschrieben für Entwürfe zu Sommer- und Ferienhäusern, ausführbar um die Summen von 5000, 7500, 10 000 und 20 000 M. Eingeliefert wurden 1528 Entwürfe, von denen allein 920 auf die 5000-Mark-Gruppe fielen. Programmgemäß wurden prämiert 21 Entwürfe; käuflich erworben wurden 100 weitere Entwürfe, so daß also rund ein Zehntel der Bewerber Berücksichtigung gefunden hat. Aus den 121 Entwürfen wurden 40 ausgewählt und von denselben Modelle hergestellt. Diese Modelle sind in 1/40 der wahren Größe in farblicher Wirkung mit Verfertigung des Geländes und der Gartenanlagen hübsch und geschickt ausgeführt von der Firma Paul Fischer in Berlin (Herstellungskosten circa 150 M. das Stück). Die hochinteressante Modellsammlung, begleitet von den zeichnerischen Originalentwürfen macht zurzeit einen auf zwei Jahre berechneten Turnus im Deutschen Reich. Die erste Ausstellung erfolgte im Kunstgewerbemuseum zu Berlin, woselbst sie während vier Wochen über 34 000 Besucher anlockte. Dann kamen Leipzig und Nürnberg an die Reihe und gegenwärtig sind Modelle und Zeichnungen hübsch und übersichtlich im Lichtloft des hiesigen Kunstgewerbemuseums, Westendstraße 81, ausgestellt. Das Ausschreiben der „Boche“ hatte gewisse Bedingungen gestellt, die Anpassung an gewisse Gegenden, also die sog. Bodenständigkeit verlangt, ein einheitliches Dach vorgeschrieben usw. Als Norm für die Ausführungsumme wurden 16 Mark für den Raummeter festgesetzt. In Laien- und Fachkreisen sind Zweifel laut geworden über die Ausführbarkeit der Aufgabe, zu den eingangs erwähnten Kaufsummen. Dazu ist zu bemerken, daß jene 16 Mark nur für Dürftige gelten können, in denen man billig baut, während für andere Gegenden entsprechend erhöhte Werte einzusetzen wären. Es ist ferner darauf hinzuweisen, daß die Kosten des Bauplazes, der etwaigen Erdbehebung, der Umfriedigung und der Gartenanlagen sowie der Innenausstattung nicht in die Kaufsumme einbegriffen sind. Um Irrtümer auszuuschließen ist noch zu betonen, daß es sich um Sommerhäuser handelt, die eine Beschränkung der Räume auf das Mindestmaß zulassen, sich der sog. „Leichten“ Räume bedienen und die Unterfütterung tunlichst umgehen. Verschiedene unter den Modellen sind nur als Sommerhäuser denkbar. Andere wieder lassen die Umgestaltung zu ständig bewohnbaren Häusern zu, allerdings nur unter der Voraussetzung einer geeigneten Baugrunder. Das Rechenexempel des Verlags wird nun praktisch erprobt werden. Die Eisenbahnbaugesellschaft V. O. G. wird im Norden Berlins am Wandlsee 10 Entwürfe ausführen und zu einer Sommerhauskolonie vereinigen. Die Deutsche Anstaltungsbank wird in Neu-Finkenru bei Spandau 8 Entwürfe mit entsprechender Aenderung verwirklichen und dem dauernden Wohngebrauch übergeben. Die 18 Baubüchse werden schon im Laufe dieses Jahres fertiggestellt und beschickbar sein. Unseren Architekten und Baubefehlenden, sowie allen, denen ein so schaffendes Eigenheim vornehmlich, und schließlich jedem, der sich für eine gute Sache interessiert, kann ein Gang in den Lichtloft des Kunstgewerbemuseums empfohlen werden. Die Ausstellung der Modelle dauert bis zum 15. Januar und ist unentgeltlich Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 10—1 und 2—4 Uhr, ausgenommen (Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, am Dienstag.

(Der erste Karlsruher Aderklub Salamander) veranstaltet am Sonntag den 5. Januar, beginnend 5 Uhr nachmittags, in den Räumen der Entschädigung ein großes Winterfest, mit Konzert, Gabelverlosung und Tanz.

(Eisenbahn.) Auf dem östlichen Teile des Mesplatzes ist durch künstliche Verleistung wieder eine Eisenbahn angelegt worden. Die Eintrittspreise für diese Eisenbahn betragen wie früher 10 Pf. für Abonnenten des Stadtgartens, 20 Pf. für Nichtabonnenten. Die Inhaber von Stadtbahntickets für den Stadtgarten haben ohne weiteres auch Zutritt zu obiger Eisenbahn. Die Unüblichkeit der Nichtbenützung der Eisenbahnen wird wieder durch Plakate an den Polizeistationen und am Büsch des Fremdenverkehrsvereins beim Hotel Germania sowie durch Anfragen in den Schulen bekannt gegeben werden.

(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 2. Januar.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Schid. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. Den Maurer Ludwig König aus Anheim und den Maurer Martin Böme aus Uffahrt führte eine Anklage wegen Körperverletzung, Bedrohung und Uebertretung des § 367 N. St. G. B. vor die Strafkammer. Diese verurteilte unter Anrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft, König zu 8 Monaten und Böme zu 8 Wochen Gefängnis. — Angeklagt wegen eines Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 N. St. G. B., verurteilt im Oktober zu Tiefenbrunn, war der Tagelöhner und Holzmacher Adam Hais aus Reichenbach. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführte Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — Eine Kindesentführung bildete die Grundlage einer Anklage, die sich gegen den Pfarrer Otto Judschawerdt aus Oberzingen und dessen Ehefrau Frida Judschawerdt geb. Heilmann, Polziseye aus Bürrn, richtete. Judschawerdt wurde zu 2 Wochen, dessen Ehefrau zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. In den übrigen Fällen handelte es sich um Diebstähle.

(Brand.) Heute vormittag halb 10 Uhr brach in einem kleinen Seitenanbau (Backstätte) im Hause Karlstraße 20 ein Brand aus, so daß die 2. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr alarmiert wurde. Das Feuer konnte aber von Hausbewohnern und einigen herbeigeeilten Feuerwehrleuten gelöst werden, so daß die Feuerwehrkompanie nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Das Feuer entstand dadurch, daß ein Arbeiter ein anscheinend eingefrorenes Wasserleitungs-

zohr mit einer Spiritusflamme abflammete. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Baden, 2. Jan. Gestern abend veranstaltete der „Sängerbund Hohensbaden“ im Restaurationsfaale des Konversationshauses seinen Mitgliedern eine Feier mit reichhaltigem und gutgewähltem Programm, welches Männerchor, Soli, Duette und schließlich auch ein Theaterstück enthielt. Der Besuch war ein sehr zahlreicher. — Heute abend fand im hiesigen Theater eine Aufführung des Weihnachtsmärchens „Prinz Herzlieb“ statt, was für die Jugend noch eine zwar nachträgliche, aber nicht minder willkommene Weihnachtsfreude bedeutete. Den Mitwirkenden wurde reichlicher Applaus gespendet.

Freiburg, 2. Jan. Anlässlich der Eingemeindung von Bezenhausen (ungefähr 600 Einwohner) in die Stadtgemeinde Freiburg fand auf Veranlassung des hiesigen Stadtrats zum Schluss des Jahres eine Festlichkeit im Domneuen Vorort statt. Am Eingang des reichgeschmückten Dorfes war ein Schild angebracht, auf dem die Freiburger Gasse herab begrüßt wurden. Letztere trafen um 4 Uhr nachmittags vor dem Rathaus in Bezenhausen ein, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Dr. Winterer und Vertreter des Stadtrats sowie der Stadtverordneten, auch war eine Anzahl von laubener Gäste anwesend. Bürgermeister Fraider von Bezenhausen, umgeben von dem Gemeinderat, den Lehrern und einem Kranz von Festjungfrauen, begrüßte die Freiburger und Oberbürgermeister Dr. Winterer brachte nach herzlicher Dankagung ein Hoch auf die bisherige Gemeinde Bezenhausen aus. Hr. Waldvogel überreichte letzterem nach Vortrage eines poetischen Grußes, einen Blumenstrauß. Die Festjungfrau bot einen Gesangsbeitrag und wurde darauf mit Ehrenreich reichlich beschenkt. Mit Musikbegleitung zog man dann zum Festbankett in die Wirtschaft „Zur Krone“, wo alsbald ein fröhliches Leben sich entwickelte. Oberbürgermeister Dr. Winterer ergriff hier als erster Redner das Wort zu einer Ansprache, in der er den näheren Hergang betreffs der Eingemeindung darlegte und die er mit einem Hoch auf Ihre Majestät Hohelien Großherzogin Friederich und Großherzogin Hildegard beendete. Der Obmann der Stadtverordneten, Konmerzrat Rau, toastete auf das Freiburg Stadtoberhaupt; Stadtrat Lehrenbach, Präsident der Zweiten Kammer, brachte sein Hoch der Gemeinde Bezenhausen und ihrer jetzigen Verwaltung, und Pfarrverweser Baresch, ein gedauerter Freiburg, sprach in begeisterten Worten von Freiburgs Schönheit und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Gesamtgemeinde Freiburg-Bezenhausen. Um 7 Uhr abends verließen die Freiburger das Bankett, das von den Bürgern Bezenhausens noch länger fortgesetzt wurde. Den Schluss bildete ein Tanz im Gasthaus „Zum Kären“. Das ganze Fest nahm einen durchaus harmonischen Verlauf und wird heiderseits in freudlichster Erinnerung bleiben.

Vom Wobensee, 1. Jan. Die in Konstanz bestehende Volkslesehalle wurde vor 3 Jahren gegründet und hat sich in dieser Zeit gut eingefügt. Der andauernd fleißige und zahlreiche Besuch hat die zu Anfang dieses Winters vorgenommenen Verlängerungen der täglichen Besuchszeiten vollumfänglich gerechtfertigt. Die Stadtverwaltung hat für den Beginn des Jahres eine den Bedürfnissen entsprechende Vergrößerung des Leselotals in Aussicht gestellt. Das den Besuchern zur freien Verfügung dargebotene Lesematerial ist seit Eröffnung der Anstalt bereits auf 40 Tageszeitungen, 85 Zeitchriften und gegen 2000 Bücher angewachsen.

Kleine Nachrichten aus Baden. Fleischdiebstahl im Schlachthofe fanden in der letzten Zeit wiederholt auf der Tagesordnung der Mannheimer Gerichte. Die Strafkammer hatte sich am Dienstag mit einigen Angeklagten zu befassen; zwei Metzgerburden, die ihre Metzler bestohlen hatten, einem Wirtsehepaar, das das gestohlene Fleisch und die Würste zum halben Preise an sich gebracht hatte, und einem weiteren Ehepaar, das hierbei vermittelte hatte. Das Geschäft rentierte sich bei den Metzgerburden, denn in kurzer Zeit hatte der eine ein Sparonto von etwa 1700 M. zusammengebracht. Die Wirtsehefrau wurde zu 3 Monaten Gefängnis, die beiden Metzgerburden zu 3 und 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Die Kriminalpolizei verhaftete in Forstheim einen jungen Malergehilfen Heinrich Antbes, angeblich aus Kaiserslautern, der in Zuffenhausen bei Stuttgart betteln ging und dabei in einer Badstube ein Auto mit dem Kontor etwa 1300 M. mitgehen ließ. Der Verhaftete hatte nur wenige Mark verbracht. — In Bruchhausen brannte am Silberrabend der Heuschuppen des Hagers Wacker nieder. Der Brand wurde durch die Kinder der Beschädigten verursacht, welche mit Feuerwerkskörpern spielten. — In der Oberbürgermeisterkonferenz, deren Protokoll der Stadt Freiburg übertragen wurde, wird künftig Oberbürgermeister Dr. Winterer den Vorsitz führen. — Vom Wobensee wird gemeldet: Etwa die Hälfte der sämtlichen Schiffmüllereibetriebe der Ostschweiz und Norarbergers mit über 3000 Maschinen haben sich bisher auf einer Einschränkung der Produktion verpflichtet.

In Aßling, Bezirksamts Ebersberg (Bayern), ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 2. Jan. Zum Stadtverordnetenvorsteher wurde der bisherige Stellvertreter Michellet, zum Stellvertreter der Stadtverordnete Cassel gewählt.

Paris, 3. Jan. In einer Unterredung über den Senatsbeschluss betr. die Einsetzung einer Untersuchungskommission über die Tätigkeit der Liquidatoren der Ordensgüter äußerte Emil Combes zu einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“, es sei ihm unerträglich, daß die Liquidatoren nur 850 000 Franken zur Ablieferung brachten, während sie doch mehr als 8 Millionen Staatsvermögen erhalten haben und die Einnahmen diese Summe erheblich übersteigen. Er hoffe, daß nun Licht in die Sache gebracht werde und sehe in der Ernennung der Kommission ein moralisches und politisches Werk.

Paris, 2. Jan. Da die Operationen gegen die Beni Snassen als beendet angesehen werden, wird die Rückbeförderung der Truppen, welche an denselben teilgenommen haben, nach der Heimat sofort stattfinden.

Barcelona, 2. Jan. In Anwesenheit von Vertretern der Behörden sowie mehrerer tausend Personen fand heute das Leichenbegängnis der Opfer der Bombenexplosion in der San Pablostraße statt. Die Gasmittelkasten und Leiden waren geschlossen.

Barcelona, 3. Jan. In der Robadorstraße wurde eine Bombe gefunden, die aber vor der Explosion fortgeschafft werden konnte.

Lissabon, 3. Jan. Die von der Regierung eingesetzten Verwaltungskommissionen haben von den städtischen Beamten ohne Zwischenfall Besitz ergriffen. Nur an einzelnen Stellen wurde Protest erhoben, der es machten sich

Anzeichen passiver Resistenz bemerkbar. Souff wurden die Kommissionen mit lebhaften Ovationen empfangen.

Konstantinopel, 2. Jan. Auf Intervention der deutschen Vertreter wegen der Beschwerden deutscher Kolonisten in Saïsa ist die Bestellung von Land und der Bau von Gebäuden nunmehr gestattet worden. Türkischerseits war geltend gemacht worden, daß die grundbuchamtliche Erwerbung der Grundstücke noch nicht erfolgt war, während deutscherseits ermittelt wurde, daß dieselbe entgegen den Verträgen verweigert worden war.

London, 3. Jan. Die „Central News“ melden aus Vancouver: Ein blutiger Kampf fand zwischen japanischen Lapidenshutzern und weißen Matrosen statt, wobei die Leberzahl der Japaner den Sieg davon trug. Die Weißen flüchteten, drei Verwundete zurücklassend, von denen einer im Sterben liegt.

Verschiedenes.

Die Beisetzung Geh. Rat Hinzpeters.

Bielefeld, 2. Jan. Zur Trauerfeier für den Birkh. Geh. Rat Dr. Hinzpeter versammelte sich außer den trauernden Familien Hinzpeter und v. Dittfurth eine zahlreiche Trauergemeinde im Trauerhause, darunter der Präsident der Generalintendant der Großh. Badischen Zivilliste, Birkh. Geh. Rat Dr. Nicolai, als Vertreter Ihrer Majestät Hohelien der Großherzogin Luise von Baden, Oberpräsident von der Necke von der Gortz, Regierungspräsident Dr. Kurze, Oberbürgermeister Geh. Rat Bunneemann, der ehemalige Handelsminister v. Moeller, Graf Goertz-Schlicht, Prinz Wittgenstein, Major v. Bodelschwing und das Offiziercorps der Garnison. Um 2 Uhr 15 Min. traf Seine Majestät der Kaiser in Generaluniform, mit dem Band des Schwarzen Adlerordens über dem Mantel, und Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich mit Gefolge, darunter auch General v. Kessel, ein. Auf der Fahrt zum Trauerhause wurde der Kaiser von einer großen Menschenmenge ehrfurchtsvoll begrüßt. Vor dem Trauerhause wurde der Kaiser von Herrn v. Dittfurth empfangen. Im Trauerhause begrüßte der Kaiser die Tochter des Entschlafenen, die Familie und die Trauerversammlung; er legte selbst einen Kranz am Sarge nieder, ebenso Prinz Heinrich von Preußen. Kaiser Hofmeister von der reformierten Gemeinde hielt die Gedächtnisrede, der er den Psalm 121 „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt“ zugrunde legte. Er zeichnete ein Charakterbild des Entschlafenen, der als unvergeßlicher Erzieher, Lehrer, treuer Freund und bewährter Ratgeber des Kaisers und dessen Bruders stets ein offenes Auge für alles Schöne, Gute, Wahre, Edle und für die sozialen Fragen und die Nothe des Volkes gehabt habe und Verständnis dafür auch bei anderen haben werden können. Er rühmte seinen Christenglauben, seine Pflichttreue, Willenskraft, Selbstlosigkeit und Menschenkenntnis und gedachte des ganz eigenartigen und wunderbaren schönen, persönlichen Verhältnisses zwischen ihm und seinem hohen Jüngling, der ihm mit Ehren und Würden überhäufte, sowie mit zahllosen, zartinnigen Aufmerksamkeiten bis zum letzten Weihnachtsfest. Unter Gesang und Glockenläuten wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben. Der Leichenfondit setzte sich nach dem Friedhofe in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte. Der Kaiser schritt mit dem Prinzen Heinrich ein Stück Weges hinter dem Leichenwagen und bestieg dann ein bereitstehendes Automobil, begab sich nach dem Bahnhof und verließ Bielefeld bald nach 3 Uhr. Die Ankunft des Kaisers in Berlin erfolgte gegen halb 10 Uhr abends.

Der Prozeß Molke-Harden.

Berlin, 3. Jan. Die Verhandlung wurde heute vormittag 11 Uhr wieder fortgesetzt. Harden ist erschienen. Der Oberstaatsanwalt hielt zunächst sein Wort. Er ersucht, ausdrücklich zu protokollieren, daß gestern keine Hauptverhandlung stattgefunden hat und daß seine gestrigen Ausführungen, in denen er vom Vorsitzenden unterbrochen wurde, keine Rechtsfolgen gegen den Bestand des zu erwartenden Urteils aus der Strafprozessordnung hergeleitet werden können. Justizrat Bernstein habe gestern erklärt, er habe dasselbe Recht, an den Ausführungen des Fürsten Eulenburg zu zweifeln, wie der Oberstaatsanwalt an den Aussagen der Frau v. Harden. Dazu habe er jedoch zu bemerken, daß er, der Oberstaatsanwalt, guten Grund habe, in die Eidesausagen der Frau v. Harden Zweifel zu setzen, während Bernstein keinen Grund habe, das wiederholte eidliche Zeugnis des einwandfreien Fürsten Eulenburg in Zweifel zu ziehen. Bei Frau v. Harden sprächen mütterliche Gefühle mit, während Fürst Eulenburg sogar beschworen hat, daß er an keinerlei Schmutzereien beteiligt war. Der Oberstaatsanwalt wiederholt sodann seine gestrigen Ausführungen über Eulenburg.

Justizrat Bernstein erklärt, die Verteidigung habe das gute Recht, an einer Zeugnisaussage zu zweifeln. Wenn er sich in der Beurteilung einer Zeugnisaussage einmal geirrt, so würde er dies bedauern, sich aber niemals auf den demüthigenden Weg der Abbitte begeben. Justizrat Bernstein plaidiert schließlich dafür, daß dem Angeklagten der Schutz des § 133 zu billigen sei. Hierauf erhält Harden das Wort. Er entschuldigt zunächst sein gestriges Ausbleiben und fährt dann fort: „Er habe im Haus Bismarck Eindrücke über den Eulenburgischen Kreis empfangen, die auf ruhigen, sachlichen und sehr häufig wiederholten Äußerungen beruhen. Bismarck hatte die ungünstigste Meinung über den Fürsten Eulenburg und wies hauptsächlich darauf hin, daß ein Teil seiner Gefährlichkeit auf sexual-psychischen Momenten beruhe. Ein Mann wie Bismarck werde doch wohl, ehe er ein so hartes Urteil abgab, geprüft haben, was vorliege. Auch die Gräfin Molke habe auf ihn, Harden, einen durchaus zuverlässigen Eindruck gemacht. Dann habe er die Eheheirathsakte genau geprüft und sich ein Urteil gebildet. Harden geht hierauf auf die einzelnen Artikel der „Zukunft“ ein, um zu zeigen, daß die darin gestrichelten Beleidigungen gar nicht ausgesprochen wurden. Von einer Kamarilla habe er nie etwas in die Welt gebracht. Der Ausdruck „Der Süß“ sei zwar unangenehm, aber nicht beleidigend. In dem Zusammentreffen zwischen Eulenburg und Comote hätten auch andere Leute, die sich noch heute in verantwortlichen Stellen befinden, eine Gefahr erblickt. Nach Schluß der Rede Hardens, die mit kurzer Unterbrechung bis gegen 3 Uhr dauerte, zog sich der Gerichtshof zurück. Nach Mitteilung des Vorsitzenden werden die Beratungen zwei Stunden in Anspruch nehmen.

Berlin, 3. Jan. Das Nachmittags gegen 5 Uhr verkündete Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis und Tragung der Kosten (auch des ersten Prozesses).

Berlin, 3. Jan. Hauptmann v. Sverling, als Führer, Obergenerieur Busenach u. Prinz Kupprecht von Bayern unternahm gestern eine Motorluftschiffahrt. Das

Luftschiff stieg auf, manövrierte über dem Schießplatz, veränderte die Höhenlage, beschrieb allerlei Kurven und kam dann wieder zu Boden, worauf an Stelle des Prinzen General v. Bernhardt die Gondel bestieg. Nachdem das Luftschiff von neuem gelandet hatte, trat es einen Ausflug über Berlin an, von dem es erst in den Nachmittagsstunden heimkehrte.

Berlin, 3. Jan. Der frühere Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Ad. Raatzow, ist gestern gestorben.

Wien, 3. Jan. Der Rhein führt Treibeis auf der ganzen Strecke und seinen Nebenflüssen. Die Schiffbrüden wurden abgefahren.

Stuttgart, 3. Jan. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl, die zum erstenmal nach der Verhältnisswahl stattfand, wurden bei starker Wahlbeteiligung drei Nationalliberale, ein Konfessionar, ein Volksparteiler und vier Sozialdemokraten gewählt.

München, 3. Jan. In der Tonhalle, in der das Kammerorchester konzertierte, erklärten die Musiker plötzlich ostentativ, nicht weiter spielen zu wollen, wenn nicht der Musikreferent der „Münchener Neuesten Nachrichten“, Dr. Rudolf Louis, den Saal verlasse. Es erhob sich darauf ein arger Tumult, während dessen Dr. Louis sich aus dem Saal entfernte. Nach einer Redung der „Fr. Ztg.“ blieb Dr. Louis im Saal und die Musiker erklärten nachher, daß sie Herrn Hofrat Kaim zuliebe weiter spielen wollten. Das Publikum nahm teils für, größtenteils aber gegen den Kritiker Stellung, so daß sich wilde Szenen abspielten. Nachdem wieder Ruhe eingetreten war, konnte das Konzert beendet werden. Jede Nummer wurde stürmisch applaudiert.

Erfurt, 3. Jan. Die Temperatur sank in den Morgenstunden auf — 27 Grad.

Hugsburg, 3. Jan. Heute nacht 11 Uhr brach in der Zwirnerei und Käfertfabrik in Göggingen Großfeuer aus, welches den größten Teil des Gebäudes zerstörte. Um 3 Uhr stürzte dasselbe in sich zusammen. Die Maschinen sind vernichtet. Infolge großer Kälte waren die Löscharbeiten erschwert.

Stockholm, 3. Jan. In der Marienberger Munitionsfabrik entstand heute vormittag, vermutlich infolge elektrischer Kurzschlüsse, eine Explosion. Das Trodenhaus flog in die Luft. Zwei Arbeiterinnen wurden getötet.

S. Petersburg, 3. Jan. Der gestern abend fällige Schnellzug aus Birballen traf infolge eines Brandes in Schlafwagen mit sechsstündiger Verspätung hier ein. Der Schlafwagen und das Handgepäck der Reisenden verbrannten. Die 30 Passagiere kamen mit geringen Verletzungen davon. Die Ursache lag in der schadhafte Heizvorrichtung.

Konstantinopel, 2. Jan. In der Zeit vom 13. bis 31. Dezember sind in Mekka, Medina, Jambou und Djedda, sowie im Lazarett von Ebusfad 565 Cholerafälle vorgekommen, von denen 417 tödlich verliefen.

Newyork, 3. Jan. Ein italienischer Verbrecher wurde hier festgenommen, der in Fondi, in der italienischen Provinz Caserta, eine Hütte angezündet hatte, in der sich seine Braut mit ihren Angehörigen befand. In den Flammen fanden fünf Personen den Tod, da der raschfüchtige Liebhaber mit gespanntem Gewehr jeden Fluchversuch der Eingeschlossenen verhinderte.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe. Samstag, 4. Jan. 16. Vorst. außer Ab. „Prinzessin Herzlieb“, Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Erita Grube-Löcher. Anfang 8 Uhr, Ende 8 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 3. Januar 1908.

Mittel Europa wird noch von einem barometrischen Maximum bedeckt, doch hat dessen Kern seine Wanderung nach Süden hin fortgesetzt, indem er sich vor einer über Lappland erscheinenden Depression zurückweichen, auf das Elbegebiet verlegt hat. Im Binnenland hat bei meist klarem Wetter der Frost erheblich zugenommen; die niedrigsten Temperaturen mit — 17 Grad werden aus München, Prag und Breslau gemeldet. Eine flache Depression liegt, soweit dies die heute wieder sehr lückenhaften Nachrichten aus Frankreich und Italien erkennen lassen, über der Biscaya. Weiteres Anhalten des strengen, wenig bewölkten Frostwetters ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Januar, früh.

Lugano bedeckt 1 Grad; Biarritz halbbedeckt 3 Grad; Nizza bedeckt 5 Grad; Triest, Vora, wolkenlos — 3 Grad; Rom wolkenlos 3 Grad; Cagliari bedeckt 12 Grad; Brindisi wolkenlos 11 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. in mm	Relat. in %	Wind	Himmel
2. Nachts 9 ^U	758.3	- 8.6	1.2	49	E	wolkenlos
3. Morgs. 7 ^U	757.3	- 12.5	1.0	57	NE	"
3. Mittags 2 ^U	756.0	- 6.3	1.0	37	"	"

Höchste Temperatur am 2. Januar. — 26 niedrigste in der darauffolgenden Nacht: — 12.5.

Niederschlagsmenge des 2. Januar: 0.0 mm.

Schneehöhe: Am 3. Januar, morgens 7^U = 2 cm.

Wasserstand des Rheins am 3. Januar, früh: Schutterinsel 1.16 m, gefallen 4 cm; Rehl 1.66 m, gefallen 5 cm; Mainz 3.08 m, gefallen 9 cm; Mannheim 2.28 m, gefallen 11 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Ball-Seide v. Mk. 1.10 ab

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Anzeigen

finden weiteste Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig verteilten
Karlsruher Zeitung.

R. 440.4.3

Das **PIANOFORTELAGER** von
Ludwig Schweisgut
 in **KARLSRUHE**, Erbprinzenstrasse Nr. 4, enthält eine mustergültige Auswahl von
Flügel-Pianos-Harmoniums
AEOLIANS - PIANOLAS - wohl über hundert Fabrikate - vom einfachsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Flügel und erleichtert dadurch ganz besonders die Wahl eines Instrumentes.



Schweisgut,



50 Stück 5 Mark
 Hochfeine
Sumatra - Havana
 Handarbeit

Flor Castona Zigarrenhaus **E. P. Hieke, Hofl., Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 215**

Gymnast.-Orthopäd. Institut Zahn
 Karlsruhe i. B. Viktoriastr. 3
 Unter Leitung des Besitzers **Dr. med. Eduard Schmitt**, prakt. Arzt, Hirschetrasse 73, Ecke Roonstr.
Hygienisches und Orthopädisches Turnen
Kinder-Turnkurs
 Ausführlicher Prospekt kostenlos durch das Institut und die Buchhandlungen Blelefeld, Kaiserstrasse 141, Braun, Kaiserstrasse 58, Herder, Herrenstrasse 34, und Kundt, Kaiserstrasse 124 a. D 341

Apollo-Theater.
 Samstag den 4. Januar 1908 D. 412
Grosse Extra-Vorstellung
 Sonntag den 5. Januar 1908
2 Grosse Gala-Vorstellungen
 4 Uhr und 8 Uhr
 Auftreten von nur Künstlern I. Ranges.
 An Sonn- und Feiertagen ist der Vorverkauf aufgehoben.

Lebensbedürfnisverein
 Karlsruhe.
 Die neuen Markenbüchlein für das Jahr 1908 können gegen Rückgabe der seitherigen (1907er) Büchlein an unserer Kasse „Zähringerstrasse 47“ in Empfang genommen werden. D 340.

Der Vorstand.

ROTE X LOSE
 1 Mark
 des Badischen Landesvereins.
Nur Geldgewinne.
 Ziehung in kurzer Zeit.
3388 Bargewinne ohne Abzug.
44 000 M.
2 Hauptgewinne
20 000 M.
3386 Gewinne
24 000 M.
 Los 1 M. 11 Lose 10 Mk.
 Porto u. Liste 30 Pfg.
 versendet das General-Debit
 Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107.
 In Karlsruhe: **Carl Götz,**
 Hebelstr. 11/15.

Gelegenheitskauf.
Schreibtisch
 Diplomaten, eichen, neu, sauber und solide Arbeit, sehr billig zu verkaufen.
 Bahnhofstr. 10, Hof, Werkstatt.

Patent-Anwalt.
 C. Kleyer Karlsruhe
 Tel. 130.3

Plissée
 hoch und flach N 392
Kurbelstickerie
 Anfertigung von Stoffknöpfen.
L. Schüller
 Kaiserstrasse 127.

Nutzholz-Versteigerung.
 Großh. Bab. Forstamt Rippenheim (bei Lahr) versteigert aus Domänenwald Katerswald, Schlag 7 (unweit der Straße Rippenheimweiler-Konnenweiler, 4 km von Station Rippenheim), im Gasthaus zur Linde in Rippenheim (Bahnhofstation Rippenheim 1 km): D. 401.
 Dienstag den 14. Januar 1908, vormittags 10 Uhr beginnend:
 Eichen: 11 I., 8 II., 3 III. Kl.
 Eichen: 12 II., 86 III., 96 IV., 9 V. Kl.
 Erlen: 16 V. Kl.
 Ahorn: 2 IV., 23 V. Kl.
 Hainbuchen: 8 V. Kl.
 Ulmen: 2 III., 3 IV., 1 V. Kl.
 Aspen: 3 V. Kl.
 Kirschbaum: 1 IV. Kl.
 Vorzeiger der Holzr. Forstwart Scheil in Rippenheimweiler, der Listenauszüge kostenfrei liefert.

Bekanntmachung.
 Bei der heute dargenommenen Verlosung der 3 1/2 % Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch vom Jahre 1886 — Pferdebahn- und Posthausbauschuld — sind die Nummern Lit. B Nr. 27, Lit. C Nr. 24 und 95 zur Heimzahlung auf 1. April 1908 gezogen worden. D. 402
 Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und den dazu gehörigen, noch nicht verfallenen Zinsscheinamweisungen nach Wahl des Inhabers in Wiesloch bei der Stadtkasse oder in Frankfurt a. Main bei der Dresdener Bank erhoben werden. Vom 1. April 1908 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.
 Wiesloch, den 31. Dezember 1907.
 Der Gemeinderat:
 Burdhardt. Kramer.

Bekanntmachung.
 Karlsruhe, den 2. Januar 1908.
Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige:
 Der Vorsitzende:
 Föhrenbach.
Bekanntmachung.
 D. 398. Furtwangen. In dem Konkursverfahren des Landwirts Joh. Gust. Dilger in Rohrbach soll die Schlussverteilung erfolgen, wozu 1178 M. 42 Pf. verfügbar sind. Nach dem in der Gerichtsschreiberei Triberg ausliegenden Schlussprotokoll sind dabei 255 M. 06 Pf. bevorrechtigte und 4844 M. 08 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
 Furtwangen, den 30. Dez. 1907.
 Der Konkursverwalter:
 G. Mayer.

Jugend und Schönheit
 Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende
Leichner's Fettpuder
 Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder
 deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik
L. Leichner, Lieferant der **BERLIN**
 Kgl. Theater Schützenstrasse 3.
 Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix

Bürgerliche Rechtsstreite.
Öffentliche Zustellung.
 D. 403.2.1. Raftatt. Der minderjährige Wilhelm Kaufmann in Riechlinbergen, vertreten durch seinen Vormund, Landwirt Wilhelm Kaufmann, daselbst, klagt gegen den Steinhauer Josef Kühn von Detigheim, jetzt an unbekanntem Orten, aus Unterhaltungsspflicht nach § 1708 B.G.B., mit dem Antrag auf kostenpflichtige Verteilung des Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urteil zur Zahlung einer in Vierteljahresraten vorauszahlbaren, Unterhaltsrente von monatlich 20 M. vom Tage der Geburt, d. i. 9. April 1902, bis zum vollendeten 16. Lebensjahre des Klägers, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Raftatt auf:
Dienstag den 18. Februar 1908, vormittags 9 Uhr,
 Zimmer Nr. 230.
 Zum Zweck der öffentlichen Zustellung macht diesen Auszug bekannt: Raftatt, den 28. Dezember 1907.
 Der Gerichtsschreiber:
 Koepler.

Aufgebot.
Emmendingen. Der Wilhelm Wähler, Landwirt in Eichstetten, hat als Generalvollmachtigter der Erben beantragt, den verstorbenen Georg Jakob Ehrismann, geboren am 24. August 1861 und zuletzt wohnhaft in Eichstetten, für tot zu erklären.
 Der bezeichneter Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Montag den 21. September 1908, vormittags 9 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gericht anzuberechnen Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
 Emmendingen, den 24. Dez. 1907.
 Großh. Amtsgericht II.
 gez. Dr. Fuhs.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 Emig.

Aufgebot.
Emmendingen. Der Karl Friedrich Groß, Landwirt, und Seiler Gottfried Groß, Ehefrau, Luise geb. Groß, beide in Temingen, haben beantragt, ihren Bruder, den verstorbenen Wilhelm Groß, Schreiner, geboren am 4. Juni 1860, und zuletzt wohnhaft in Temingen, für tot zu erklären. Der bezeichneter Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Montag den 21. September 1908, vormittags 9 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gericht anzuberechnen Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
 Emmendingen, den 27. Dez. 1907.
 Großh. Amtsgericht II.
 gez. Dr. Fuhs.
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber:
 Emig.

Bekanntmachung.
 D. 394. Bruchsal. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wiedermeyers Anton Päder in Bruchsal wird der auf Samstag den 4. Januar 1908, vormittags 10 Uhr, bestimmte Termin zur Beschlußfassung über einen Zwangsvergleich abbestellt.
 Bruchsal, den 2. Januar 1908.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
 Waldbogel.

Bekanntmachung.
 D. 404.3.2.1. Nr. 28 681. Waldshut. Der am 22. November 1876 zu Ueberlingen am See geborene, zuletzt in Waldshut wohnhafte Friseur **Oskar Wenger** wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf:
Freitag den 6. März 1908, vormittags 9 Uhr,
 vor das Großh. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschiedenem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung vom dem königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden.
 Waldshut, den 30. Dez. 1907.
 Schmitt,
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
 D. 394. Bruchsal. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wiedermeyers Anton Päder in Bruchsal wird der auf Samstag den 4. Januar 1908, vormittags 10 Uhr, bestimmte Termin zur Beschlußfassung über einen Zwangsvergleich abbestellt.
 Bruchsal, den 2. Januar 1908.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
 Waldbogel.

Bekanntmachung.
 D. 394. Bruchsal. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wiedermeyers Anton Päder in Bruchsal wird der auf Samstag den 4. Januar 1908, vormittags 10 Uhr, bestimmte Termin zur Beschlußfassung über einen Zwangsvergleich abbestellt.
 Bruchsal, den 2. Januar 1908.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
 Waldbogel.

Zwangsvollstreckung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Guggenau belegene, im Grundbuche von Guggenau zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Firma Bauer & Anselm, Maschinenbau- und

mechanische Werkstätte, G. m. b. H.,
 in Guggenau eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Samstag den 11. Januar 1908, vormittags 12 Uhr,**
 durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Guggenau versteigert werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Oktober 1907 in das Grundbuche eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsunterlagen, ist jedermann gestattet.
Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks.
 Grundbuche von Guggenau, Band 20, Heft 16; Arb-Nr. 2506: 8 a 21 am Hofreite und Hausgarten, Gewann Aufgenacker.
 Auf der Hofreite stehen ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schienenfeller, eine eininhalbstöckige Werkstätte, Werkstätteeingang, Fleischbadmaschinenraum, Bureau und Schweinefalle. Schätzung ohne Zubehör 36 000 M.
 Dazu: Zubehör im Werte 4 092 M.

Ergebnis Wert des Grund-
 stücks mit Zubehör 40 092 M.
 Raftatt, den 21. November 1907.
 Großh. Notariat III
 als Vollstreckungsgericht:
 Kellner.

Strafrechtsbefehl.
 D. 404.3.2.1. Nr. 28 681. Waldshut. Der am 22. November 1876 zu Ueberlingen am See geborene, zuletzt in Waldshut wohnhafte Friseur **Oskar Wenger** wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf:
Freitag den 6. März 1908, vormittags 9 Uhr,
 vor das Großh. Schöffengericht zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschiedenem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung vom dem königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden.
 Waldshut, den 30. Dez. 1907.
 Schmitt,
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Bermischte Bekanntmachungen.
Bergebung von Hochbau-Arbeiten.
 Zur Erbauung eines städtischen Beamtenwohnhauses mit 6 Wohnungen in Eberbach sind nachverzeichnete Bauarbeiten gemäß Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:
 1. Erd- und Grabarbeiten.
 2. Maurerarbeiten.
 3. Steinhauearbeiten.
 4. Zimmerarbeiten.
 5. Schmiedearbeit und Eisenlieferung.
 6. Blechenerarbeiten.
 7. Dachdeckerarbeiten
 Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen während der üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Dienststelle (Hochbau-Bureau III. Stadt) zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Zusendung nach auswärtig findet nicht statt.
 Die Angebote sind verschlossen, bis zu dem am **Mittwoch den 15. Januar 1908, vormittags 10 Uhr,** stattfindenden Öffnungstermin, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterzeichneten Stelle abzugeben. D 310.2.2
 Zuschlagssfrist 3 Wochen.
 Eberbach, den 28. Dezember 1907.
 Großh. Bauinspektion.

Bekanntmachung.
 D. 394. Bruchsal. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wiedermeyers Anton Päder in Bruchsal wird der auf Samstag den 4. Januar 1908, vormittags 10 Uhr, bestimmte Termin zur Beschlußfassung über einen Zwangsvergleich abbestellt.
 Bruchsal, den 2. Januar 1908.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
 Waldbogel.

Bekanntmachung.
 D. 394. Bruchsal. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wiedermeyers Anton Päder in Bruchsal wird der auf Samstag den 4. Januar 1908, vormittags 10 Uhr, bestimmte Termin zur Beschlußfassung über einen Zwangsvergleich abbestellt.
 Bruchsal, den 2. Januar 1908.
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
 Waldbogel.

Westdeutscher Güterverkehr.
 Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1908 wurde der Stationsname „Dypum“ des Direktionsbezirks Glin in „Grefeld-Dypum“ geändert.
 D 411
 Karlsruhe, den 2. Januar 1908.
 Gr. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen.